

## Konzeption

### 1. Ambulante Familientherapie (AFT) gem. SGB VIII § 27, Abs. 3

Die Ambulante Familientherapie (AFT) ist ein spezialisiertes, intensives, zielorientiertes und zeitnah einsetzendes Angebot im Arbeitsbereich Hilfen zur Erziehung und in Krisen. Es ist ein niederschwelliges Angebot zur Krisenbewältigung und Einübung neuer Verhaltensmuster für Familien in Krisen, die sich dieser aufsuchenden Hilfeform öffnen können.

Es basiert auf grundlegenden Modellen und Techniken der Familientherapie. Der Ansatz beratender und therapeutischer Interventionen im Rahmen einer intensiven und zeitlich befristeten Arbeit stellt die Familie als Einheit dar. Die Maßnahme setzt gezielt an den Fähigkeiten und Stärken der Familienmitglieder an und versucht diese (wieder) zu aktivieren, um ein weiteres Zusammenleben zu ermöglichen und findet grundsätzlich im Wohnumfeld der Familien statt. Dieser „Heimvorteil“ begünstigt den therapeutischen Prozess in vielerlei Hinsicht. Er erleichtert den Zugang zu einem Beratungsangebot und begünstigt den Prozess, schnell zum Kern des Problems vorzudringen. Das aufsuchende und entgegenkommende Setting ist im Gegensatz zur Komm-Struktur der Psychotherapie bzw. klassischen Beratungsangeboten eine notwendige technische Entsprechung, um Zugänge zu Multi-Problem-Familien zu eröffnen. Dieses „Entgegenkommen“ ermöglicht, die Betroffenen behutsam zu einer Arbeit an den Problemursachen zu motivieren. Wichtig ist dabei ein stark interaktionsdynamisches Betreuungsangebot, das Technik und Setting analog zur spezifischen Sozio- und Psychodynamik der Familie herstellt.

AFT ist ein ganzheitliches Angebot. Durch einen Dienst mit therapeutischer Orientierung werden stützend gemeinsam Lösungen erarbeitet, die in den Aufgabenbereich unterschiedlicher psychosozialer Dienste fallen. Die Familien sind die Experten für ihre Krise und selbstverantwortlich für Veränderungen und Lösungen. Wir sind die Experten für Beratung/ Therapie.

Das Verhalten einzelner Familienmitglieder ist in permanenter Wechselwirkung aufeinander bezogen und durch die spezifische Struktur der Familie bedingt. Jedes Verhalten und jede Handlung werden auf ihre Bedeutung für das Familiensystem hin betrachtet. AFT arbeitet ressourcen- und lösungsorientiert, Fähigkeiten und Kompetenzen der Familie werden in den Vordergrund gerückt und so für die Familie bewusst und kraftvoll in Krisensituationen eingesetzt. Auffällige Verhaltensweisen werden als sinnhaft im System (um)gedeutet. Ziel ist es, den Familien Hoffnung zu vermitteln, so dass sie an sich selbst glauben können und mutiger für Veränderungen werden.

#### 1.1. Zielgruppe

AFT ist ein Angebot für Familien, die sich aufgrund eines hohen Grades an Resignation und Hoffnungslosigkeit, sowie erschwerten Lebensbedingungen und Armut klassischen Beratungsangeboten nicht öffnen können oder wollen und die sonst keinen Zugang zu therapeutischen Beratungsangeboten haben.

Gründe dafür können sein:

- Schwellenangst
- dass Erziehungsaufgaben scheinbar unlösbar werden
- Hoffnungslosigkeit, die aus langjährigen Erfahrungen des Scheiterns resultieren
- körperliche Behinderung

- mehrere kleinere Kinder.

## 1.2. Ziele

Im Unterschied zu den bisherigen Leistungsangeboten, die besonders an den unmittelbaren Handlungsebenen im Alltag ansetzen, hat die aufsuchende Familientherapie die Reflexion von Interaktionen, Einstellungen und Beziehungen zum Gegenstand. Ziel der AFT ist es, Eltern auch in ausweglos erscheinenden Situationen in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken und mit den Familienmitgliedern Stärken und Ressourcen (wieder) zu entdecken und vorhandene Sichtweisen und Bewertungen zu verändern oder zu erweitern.

Ziele der AFT können sein:

- Bearbeitung oder Verhinderung des Zerfalls einer Familie oder Hilfestellung bei Trennungsproblematiken
- Verhinderung einer Fremdunterbringung
- Vermeiden von Kontaktabbrüchen
- Aufarbeitung der Beziehungsdynamik der Familie
- Unterstützung in Erziehungsfragen sowie Aufarbeitung und Veränderung von Erziehungsnormen
- Steigerung der elterlichen Kompetenz und (Wieder)Übernahme der Erziehungsfunktion
- Erzeugung von Hoffnung auf positive Veränderung
- therapeutische Arbeit an Eltern-Kind Interaktionen
- Bearbeiten der Lebensgeschichte der Familie
- Kommunikation zwischen Familienmitgliedern stärken bzw. einüben
- Konfliktlösungen mit der Herkunftsfamilie, Schule, Nachbarn u.a. erarbeiten
- Reintegration in Arbeitsprozess, Schule, soziales Umfeld
- Erweiterung von Problemlösungsstrategien
- langfristige Unabhängigkeit von sozialpädagogischer, eingreifender Betreuung und Unterstützung

Allen Zielsetzungen der ambulanten Familientherapie ist gemeinsam, dass sie sich aus dem Arbeitsbündnis mit der Familie, einzelfall- und prozessbezogen ergeben und die Sicherung des Kindeswohls intendieren. Dadurch sollen weitergehende Maßnahmen, wie die Fremdunterbringung von Kindern und Jugendlichen, präventiv -primäre und sekundäre Prävention- verhindert werden.

## 1.3. Arbeitsmethoden

Die Familie wird bei Prozessen, die der Entscheidung und Zielbestimmung dienen, zum Partner der Familientherapeuten. Familiäre Kräfte und Ressourcen werden hervorgehoben und genutzt, um Familien das Gefühl von Kompetenz und Kontrolle über ihr eigenes Leben zu geben.

Die Familientherapeuten achten auf ihre Stärken und Fähigkeiten und auf die Bereiche, die sich im Zusammenleben der Familie bewährt haben und finden gemeinsam Lösungsmöglichkeiten. Die Familie entscheidet sich für ihre Lösung.

In diesem Prozess des Beziehungsaufbaus und -haltens geht die Initiative zur Kontaktaufnahme immer wieder auch vom Therapeuten aus, ohne jedoch invasiv zu agieren. Dementsprechend fordert die AFT vom Familientherapeuten einen hohen Grad

an Verfügbarkeit sowie die Fähigkeit sich unvorhergesehenen Situationen anzupassen. Diese Arbeitsbedingung und –beziehung muss für alle transparent abgesprochen sein. Außerdem steht die Bedeutung des szenischen Verstehens, spezifische Gegenübertragungsfänomene in der Arbeit mit Multi-Problem-Familien, die Bedeutung der Sprache/Sprachbarrieren, die Zweigleisigkeit von sozialer Hilfe und therapeutischer Bearbeitung aufgrund der Verschränkung von psychosozialen Konflikten und Defiziten sowie materiellen Lebensbedingungen im Blickfeld dieses spezifischen Beratungsangebotes.

Im Zusammenhang mit psychischen Störungen und seelischen Behinderungen fordert eine AFT von den Therapeuten ein diagnostisches, prognostisches und entwicklungsdynamisches Verständnis der spezifischen Störungsbilder, sodass daran orientiert ein Arbeitsbündnis mit der Familie formuliert werden kann.

Das grundsätzliche Beratungsprogramm kann spezifisch mit weiteren spezialisierten Angeboten, wie spiel-, gestalt- oder verhaltenstherapeutischen Angeboten, kombiniert werden. Ebenso ist eine Kombination mit Sucht-, Gewalt- oder Schuldnerberatungsangeboten möglich.

Die Entwicklung und der Verlauf einer AFT erfolgt auf der Grundlage einer sozialpädagogischen Diagnose und der Festlegung individueller Betreuungs- bzw. Therapieziele im Hilfeplan in Zusammenarbeit und Absprache mit dem ASD.

#### **1.4. Co-therapeutische Aufgabenverteilung**

Die Familientherapeuten arbeiten zu zweit in der Familie, wodurch es ihnen möglich ist, ihre Reflexionen in Form eines *Reflecting Teams* in die Arbeit einzubringen. In diesem Prozess tauschen die Familientherapeuten ihre Gedanken, Überlegungen und Beobachtungen im Beisein der Familie aus. Die Familie hört diesen Ausführungen auf der Metaebene zu. Dies trägt zu einer hohen Glaubwürdigkeit und Akzeptanz seitens der einzelnen Familienmitglieder bei. So werden Vor- und Nachteile des Verhaltens Einzelner, Lösungsideen und Einschätzungen offen diskutiert und regen zu Neuorientierungen an. Damit das Therapeutenpaar ein vorbildhaftes Verhalten für ein innerfamiliäres Verhalten ist, streben wir eine weiblich/ männliche Konstellation an. Im Verlauf werden alle wesentlichen Aufgaben und Strategien des Beraterverhaltens wechselseitig ausgeübt, um kein prinzipielles Vorbildverhalten für reine weibliche und reine männliche Interaktionen zu zeigen.

#### **1.5. Zeitrahmen – Zeitbegrenzung**

AFT ist eine intensive, fachkundige Begleitung auf dem Weg aus einer Krise, keine langfristige Alltags- und Lebensbegleitung. Dies motiviert die Beteiligten, sich den wichtigen und drängenden Problemen zuzuwenden und dort nach Lösungen zu suchen und erhöht die Motivation, die zur Verfügung stehende Zeit effektiv zu nutzen.